



Leistungsbericht 2021

Projekte und Kampagnen
des VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Für Mensch
und Umwelt



Inhalt

3	Vorwort des Präsidenten
4	Vorwort des VCS-Geschäftsführers
5	Bereichsleiterin Verkehrspolitik und Kampagnen im Interview
8	VCS in Zahlen
10	Schwerpunkte
12	Verkehrspolitik
16	Verkehrssicherheit
18	Versicherungen
20	Produkte und Angebote
21	Mitgliedschaft
22	Kommunikation
24	VCS-Gesichter
26	Verband
28	Allianzen
30	Adressen

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2021 stand für uns im Zeichen des Klimaschutzes. Mit viel Elan setzten sich VCS-Mitglieder und Verbündete für ein Ja zum CO₂-Gesetz ein. Dieses sollte dafür sorgen, dass der Treibhausgas-Ausstoss der Schweiz bis 2030 gegenüber demjenigen von 1990 halbiert wird. Trotz all unserem Einsatz erhielt die komplexe Vorlage am 13. Juni eine knappe Absage. Den vielen Engagierten, die zu den beachtlichen 48,4 Prozent Ja-Stimmen beitrugen, möchte ich hier herzlich danken.

Nach der Ablehnung des CO₂ Gesetzes waren viele Fragen offen. Der VCS hatte das unabhängige Forschungsbüro Infrasa beauftragt, Szenarien zu berechnen, wie und wann der Verbrauch fossiler Treibstoffe im Strassenverkehr beendet und die Klimaziele erreicht werden können. Aufgrund dieser Szenarien erarbeitete das Zentralsekretariat den «Masterplan fossilfreier Verkehr», den wir an mehreren Veranstaltungen präsentierten.

Wenn der CO₂-Ausstoss rasch reduziert werden soll, kommt dem Velo eine wegweisende Rolle zu. Eine VCS-Fachtagung in der Velostadt Bern zeigte Herausforderungen und viele Vorteile des boomenden Verkehrsmittels auf: Das Velo dient auf dem Weg zur Arbeit und ebenso in der Freizeit – und braucht dringend mehr Raum, obwohl es nur wenig Platz einnimmt.

Deshalb überraschte uns die Ankündigung der SBB, eine Reservationspflicht für den Veloselbstverlad einzuführen. Dagegen

lancierte der VCS zusammen mit ProVelo und elf weiteren Organisationen eine Petition. Die 54 000 Unterschriften zeigen Wirkung: Die SBB baut das Angebot für die Velomitnahme aus.

Beim VCS setzen sich Zentrale und Sektionen seit langem erfolgreich für diese und weitere verkehrs- und umweltpolitischen Verbesserungen ein – und überhaupt für eine Mobilität, die Velo, Bahn, Bus, Tram und das Zufussgehen fördert. Und sorgen so für lebenswerte, lärmarme und klimafreundliche Städte und Agglomerationen mit immer mehr Tempo 30.

Dank Beharrlichkeit kommen wir schrittweise vorwärts: **Unsere Schritte wollen wir weiterhin mit viel Elan und gemeinsam mit Ihnen gehen!**

Ruedi Blumer
Zentralpräsident
VCS Schweiz



Liebe Leserin, lieber Leser

Auch im Jahr 2021 hielt uns Corona auf Trab. Zwar waren wir als Organisation nach der Hauruck-Übung im März 2020 eingespielter und besser vorbereitet, trotzdem erschwerte die verordnete Heimarbeit die Zusammenarbeit sehr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich aber erneut rein-gekniet, so dass das umfangreiche Tagesgeschäft wenig bis gar nicht darunter gelitten hat.

Wir haben alles daran gesetzt, dass die Delegiertenversammlung in Altdorf im Gegensatz zum Vorjahr physisch durchgeführt werden konnte. Dank einem organisatorischen Kraftakt gelang dies und der so wichtige persönliche Austausch konnte stattfinden. Wir haben an der Delegiertenversammlung auch den «Masterplan fossilfreier Verkehr» präsentiert, der wegen des abgelehnten CO₂-Gesetzes nun noch mehr an Bedeutung gewonnen hat. Mehr dazu in diesem Leistungsbericht.

Erneut konnten wir aus finanzieller Sicht ein positives Ergebnis präsentieren. Das ist grundsätzlich sehr erfreulich. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch Optimierungsbedarf haben und aus Ertragssicht einen Zacken zulegen müssen. Wir haben entsprechend organisatorische Anpassungen vorgenommen und den Bereich Marketing neu aufgestellt.

Es freut mich sehr, dass sich beim VCS Nachwuchs abzeichnet – im wahrsten Sinne des Wortes. Der JungVCS hat sich aus einer Kerngruppe engagierter, junger Menschen mit Verbindung zum VCS formiert. Er bündelt die jüngeren Mitglieder des VCS und bietet ihnen ein eigenständiges Sprachrohr. Ich bin gespannt, wie sich der JungVCS entwickelt und freue mich auf die Zusammenarbeit und den Austausch. Eine Auffrischung tut uns nur gut!

Was wir sonst dieses Jahr alles geleistet haben, finden Sie in diesem Leistungsbericht. Ich wünsche eine vergnügliche Lektüre!

Anders Gautschi
Geschäftsführer
VCS Schweiz



«Die klimapolitischen Kräfte sammeln»

Der VCS hat klare Vorstellungen, wie der Klimakrise zu begegnen ist: Der Verkehr muss fossilfrei werden, – das Ende von Benzin- und Dieselfahrzeugen ist denn auch einer der Schritte, welche der «Masterplan fossilfreier Verkehr» des VCS fordert. Ein Gespräch mit Stéphanie Penher, Bereichsleiterin Verkehrspolitik und Kampagnen beim VCS.

Stéphanie Penher, der VCS hat die Forschungsstelle Infrac mit einer Mobilitätsstudie beauftragt. Diese untersuchte die Umsetzbarkeit eines fossilfreien Verkehrs. Was waren die spannendsten Ergebnisse für Sie?

Die wichtigste Erkenntnis war: Eine Mobilität ohne Benzin und Diesel ist machbar. Es ist aber dringend nötig, dass Massnahmen ergriffen werden. Denn rund ein Drittel der 50 Millionen Tonnen an klimaschädlichen Gasen werden im Verkehr verursacht. Da gibt es also noch einiges an Potenzial. Wir sind zwar reichlich spät dran, aber wenn wir den Technologiewandel nutzen und die Nachfrage reduzieren, können wir Netto-Null möglichst schnell, bis spätestens 2050 erreichen, wenn wir uns jetzt auf den Weg machen.

Da schwebt Ihnen unter anderen Massnahmen eine Lenkungsabgabe vor. Eine solche wurde aber im vergangenen Jahr von den Stimmenden abgelehnt.

Wir haben im Juni 2021 nicht über die Lenkungsabgabe abgestimmt, sondern über das CO₂-Gesetz. Dieses war – im Nachhinein betrachtet – wohl tatsächlich etwas überbefrachtet.

Dennoch kommen wir nicht umhin, das Thema Lenkungsabgabe warm zu halten. Die Massnahme ist zweifelsohne wirksam. Das bestätigt auch die Infrac-Studie. Und mindestens in der Nachlese des Abstimmungssonntags zeigten sich überraschend viele Parteien gesprächsbereit. Es wird also eine Frage der Ausgestaltung sein, ob eine Lenkungsabgabe mehrheitsfähig ist oder nicht.

Im «Masterplan fossilfreier Verkehr» stellt der VCS weiter ein Verbot von Verbrennerfahrzeugen zur Diskussion. Da legen Sie sich mit einer mächtigen Lobby an.

Wer, wenn nicht der VCS, sollte sich denn für eine fossilfreie Mobilität engagieren? Schliesslich hat auch hierbei die Infrac-Studie gezeigt: Der Ausstieg ist machbar. Mehr noch: Eine Abkehr von Benzin und Diesel ist Bedingung für eine fossilfreie Mobilität. Ein solches Verbrennerverbot muss jedoch rasch kommen, weil es lange Zeit dauert, bis dann auch der letzte Diesler oder Benziner aus dem Verkehr gezogen wird. Unsere Forderung zielt darum darauf, dass spätestens ab 2030 keine Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor importiert, verkauft und immatrikuliert werden dürfen.

Das hiesse mehr Elektroautos. Die brauchen aber Strom.

Ich wüsste da noch einige Dächer, auf welchen es Platz für Solarpanels hätte. Solarenergie und Elektromobilität passen perfekt zusammen und trotzdem palavert das halbe Land über imaginäre Energieengpässe. Warum ist das so? Wir haben nicht nur das Potenzial, wir haben auch das Kapital.

Lenkungsabgabe, Verbrennerverbot: Welche Massnahme ist wirksamer?

Es braucht beide. Dies belegt auch eine neue Studie des Nationalfonds. Die Lenkungsabgabe dürfte den Verkehr insgesamt reduzieren und kann so zur Verhaltensänderung beitragen. Das Verbrennerverbot setzt einer nunmehr fast 140-jährigen Erfindung ein Ablaufdatum und zielt auf den Technologiewandel. Auf dem Weg zur fossilfreien Mobilität müssen alle staatspolitischen Ebenen am selben Strick ziehen und es braucht Massnahmen in allen Bereichen. Diese sind übrigens auch nicht alle bequem. Aber sie sind alle nötig.

Stéphanie Penher
Mitglied der Geschäftsleitung

Apropos bequem: Auf welche Resonanz stiessen die Vorschläge?

Die Diskussion hat sich bislang vor allem daran entfacht, wann welche Massnahme ergriffen werden soll und bis wann die Ziele erreicht sein müssen. Das sind aber Plan-spiele, die wenig zur Lösung beitragen. Fakt ist: Wir sind spät dran und haben keine Zeit, um zu feilschen. Wir müssen handeln und wir müssen unbedingt schnell handeln.



Ist diese Botschaft in Bundesbern angekommen?

Da sind meine Erwartungen und Hoffnungen beschränkt. Die Köpfe, welche in der Debatte um das CO₂-Gesetz im Nein-Lager waren, sind nun schrill und geben den Ton an. Auch das zuständige Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation ist seit der CO₂-Klatsche offensichtlich weniger forsch. Der neue CO₂-Gesetzesentwurf ist entsprechend mutlos. Darum wird auch von zentraler Bedeutung sein, was die VCS-Sektionen in den Kantonen und Gemeinden erreichen. Wir sind übrigens auch nicht alleine in der Debatte: Lenkungsabgaben und Zulassungsverbote sind auch in der EU ein Thema.

Sehen Sie Möglichkeiten, wie der VCS die Politik in die Gänge bringt?

Durchaus. Vor allem hinsichtlich eines Verbrennerverbots prüfen wir derzeit alle Möglichkeiten. Die EU-Kommission schlägt ein Verbot von Verbrennermotoren per 2035 vor. Die Schweiz müsste vorher aussteigen, sonst wird der ganze Ramsch nach hier importiert. Die Klimapolitik ist angewiesen auf einen Effort von ausserhalb des Bundeshauses damit es vorwärts geht.



Ferner arbeiten wir auf eine stärkere Förderung des Fuss- und Veloverkehrs und des ÖV hin. Solcherlei Massnahmen wirken auch und sind – mit dem nötigen politischen Willen – rasch umsetzbar.

Interview: Andreas Käsermann

VSC-Magazin

5 veröffentlicht und 1 Auto-Umweltliste produziert

Beschwerdefälle

3 abgeschlossen und 10 Beschwerdefälle neu eröffnet

Petition

1 lanciert und eingereicht: Gegen die Reservationspflicht – Für ein offenes System Bahn und Velo

Crowdfundings

2 erfolgreich umgesetzt für die Kampagne «Ja zum CO₂-Gesetz»

Mitarbeitende

in Bern und Genf **68**

Social-Media-Fans

27 000

Medienmitteilung

54 versendet

Sektionen

24 setzen sich in allen Regionen für unsere Anliegen ein.

sowie 12 Regionalgruppen

Mitglieder

knapp **100 000**

unterstützen uns

In 10 Jahren «Walk to school»

75 000 Kinder für den Schulweg zu Fuss begeistert

Newsletter

63 verschickt – national und regional, sowie in 3 Sprachen

Websites

neu erstellt **2**
www.tempo30.ch
www.fossil-frei.ch

Vernehmlassungen

eingereicht **10**
 z.B. Lärmschutz, Mobility-Pricing, Schwerkverkehrsabgabe und Energieverordnung

www.verkehrsclub.ch/vernehmlassung

Für einen umweltverträglichen Verkehr

Massnahmenmix für fossilfreien Verkehr

Der VCS präsentierte aufgrund der Infras-Mobilitätsstudie seinen umfassenden «Masterplan fossilfreier Verkehr». Dieser beschreibt einen Massnahmenmix, denn für einen umweltverträglichen Verkehr braucht es sowohl die Anpassung des Verkehrsverhaltens wie auch technologischen Fortschritt. Der VCS hält Massnahmen

nach dem Prinzip der Kostenwahrheit und des Verursacherprinzip für zentral sowie die Vermeidung und die Verlagerung auf effiziente, platz- und ressourcensparende Verkehrsmittel. Das Ziel des Bundesrats – Netto Null Treibhausgas-Emissionen bis 2050 – kann nur erreicht werden, wenn der Verkehr weitestgehend fossilfrei wird.

Erfolgreiche Petition für Velomitnahme

Immer mehr Menschen kombinieren Velo und Zug, im Alltag und in der Freizeit. Als die SBB im März in allen Intercity-Zügen ab Freitag bis Sonntag eine Reservationspflicht für den Veloselbstverlad einführte, wurde die Velomitnahme komplizierter, teurer und die Kundschaft abgeschreckt. Der VCS, ProVelo und 11 weitere Organisationen protestierten

und forderten die SBB zu Verbesserungen auf. Die Petition «Gegen die Reservationspflicht – Für ein offenes System Bahn und Velo» wurde mit über 54 000 Unterschriften der SBB übergeben und zeitigte einen ersten Erfolg: Ab 2022 werden in den Fernverkehrszügen etappenweise zusätzliche Veloplätze geschaffen.



Junge Menschen beim VCS

Die Kerngruppe des JungVCS traf sich regelmässig zur Zukunftsplanung. Ziel waren öffentliche Auftritte im Internet und in den Sozialen Medien wie auch Aktionen für das kommende Jahr.



Erstes VCS-Firmenrating zu Mobilität

Da Firmen einen grossen Einfluss auf die Mobilität ihrer Mitarbeitenden haben, fragte der VCS erstmals bei Grossunternehmen unterschiedlicher Branchen nach, was sie konkret zur Senkung des CO₂-Ausstosses beitragen. Die Umfrage beleuchtete die Bereiche Fahrzeugflotte, Geschäftsreisen und Pendeln. Sie ergab, dass umweltverträgliche Mobilität zwar ernst genommen wird, aber auch grosses Verbesserungspotenzial besteht, etwa bei der Nutzung des Velos und des öffentlichen Verkehrs.

Versicherungsangebot erweitert

Mit Homeoffice und Digitalisierung ändern die Bedürfnisse, sodass der VCS seine Versicherungspalette erweiterte. Mit «Cyber-Safe Shop & Pay» schuf der VCS 2021 Schutz bei Einkäufen und Bestellungen im Internet und mit «Cyber-Safe Surf» einen gegen Hackerangriffe und Schadsoftware. Bei «All-Risk» gilt der Wertsachenschutz auch für Fahrräder, E-Bikes und Motorfahräder. Mit dem Velo-Boom stieg die Nachfrage nach den VCS-E-Bike-Assistanceversicherungen und auch nach Versicherungen für normale Fahrräder. Die einzigartige Öko-Motorfahrzeugversicherung blieb im 25. Jahr ihres Bestehens gefragt. Auch bei Miet- und Sharing-Fahrzeuge sorgte der VCS für optimalen Versicherungsschutz.

Tempo 30 ist das neue 50

Zugunsten der Verkehrssicherheit, einer klimaverträglichen Mobilität und mehr Lebensqualität führen immer mehr Städte Tempo 30 ein. Dass weniger Tempo viel Gewinn bringt, zeigte der VCS mit einer neuen Website und einem Magazin-Dossier und appellierte an die Gemeinden, die Einführung von Tempo 30 voranzutreiben. Den Kampf fochten die Sektionen rechtlich in ihren Kantonen und Städten aus. Tiefe Tempi innerorts gehören zu den ältesten Forderungen des VCS, sie mindern den Lärm an der Quelle. Daher kritisierte der VCS die vorgeschlagene Abschwächung des Lärmschutzes im Umweltschutzgesetz. Der VCS will den Strassenlärm mittels Tempo 30 senken, wie auch mittels Verkehrsreduktion und -lenkung.

Klimaschutz stolperte über Komplexität

Der VCS kämpft auf mehreren Ebenen für stärkeren Klimaschutz im Verkehr. Ziel bleibt die drastische Reduktion des CO₂-Austosses und der rasche Ausstieg aus fossilen Energieträgern.

Zusammen mit einer breiten Allianz von Umweltverbänden, Organisationen und Parteien widersetzte sich der VCS dem Angriff der Auto- und Erdöllobby auf das CO₂-Gesetz. Der VCS warb auch mit einer eigenen Kampagne für ein Ja. Die unglückliche Terminierung der komplexen Vorlage mit zwei Agrar-Initiativen führte jedoch zum knappen 51,6%-Nein. Nachbefragungen zeigten jedoch, dass eine Mehrheit der Bevölkerung wirksame Klimamassnahmen will – und für solche setzte sich der VCS mit aller Kraft ein.

Der VCS präsentierte im zweiten Halbjahr seinen «Masterplan fossilfreier Verkehr» einer breiten Öffentlichkeit (mehr dazu auf den Seiten 5-7 und 10). Die im Herbst vorgestellten Klimamassnahmen des Bundesrats wertet er als Minimallösung. Hoffnung auf wirksamen Klimaschutz weckte die anstehende Beratung der Gletscher-Initiative im Parlament, die bis 2050 den Ausstieg aus fossiler Energie verlangt – allerdings legte der Bundesrat im Sommer einen direkten Gegenentwurf vor. Die Umweltfreundlichkeit bei Abstimmungen der Parlamentsmitglieder wurde erneut im «Ecorating.ch» erfasst und veröffentlicht.

Luftqualität verbessern

In der Schweiz ist die Luftbelastung durch Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon aus dem Strassenverkehr teils viel zu hoch. Der VCS rief den Bundesrat auf, die Luftschadstoffe-Grenzwerte rasch nach unten zu korrigieren, analog den Verschärfungen der Weltgesundheitsorganisation WHO. Mit einem neuen Webdossier zu Luftschadstoffen durch den motorisierten Strassenverkehr bot der VCS aktuelle Information über die Luftqualität in der Schweiz.

Lärm macht krank

Durch die Temporeduktion von 50 auf 30 km/h nimmt der Lärm um drei Dezibel ab. Das entspricht in der akustischen Wahrnehmung einer Halbierung des Verkehrs. Zusätzlich nehmen die besonders störenden Lärmspitzen überproportional ab. Wichtig für den VCS sind deshalb Massnahmen, die den Strassenverkehrslärm erwiesenermassen wirksam an der Quelle senken: Tempo 30 innerorts, das rund um die Uhr für Ruhe sorgt. Deshalb begrüsst der VCS den Bericht der Kommission für Lärmbekämpfung (EKLB) der einmal mehr dringenden Handlungsbedarf gegen Verkehrslärm aufzeigt. Den Kampf beim Vollzug der Lärmsanierungen fochten die Sektionen rechtlich in ihren Kantonen aus und setzten sich so für eine bessere Lebensqualität insbesondere in den Städten und Agglomerationen ein.

Auto- und Lieferwagen-Umweltliste

Die Auto-Umweltliste für den umweltbewussten Autokauf gab Elektro-Modellen die Bestnoten. Sie erfasste 2021 zwei herausragende Momente: Erstmals unterschritt ein Elektro-PW die Preisgrenze von 20000 Franken, und im Juni wurden erstmals mehr Elektrofahrzeuge als dieselbetriebene in Verkehr gesetzt. 2021 erschien die letzte gedruckte Auto-Umweltliste, der Transfer der Daten auf die zu erstellende Plattform eco-auto.info wurde aufgegleist.

Plug-in-Subventionen gehören abgeschafft

Die Fehlangaben der Hersteller zu den tatsächlichen CO₂-Emissionen von Plug-in-Hybriden – diese stossen auf der Strasse ein Mehrfaches an CO₂ aus als offiziell deklariert – bewogen den VCS dazu, Bund und Kantone zur Abschaffung für deren Subventionierung aufzufordern. Der VCS kritisierte zudem an der «Roadmap Elektromobilität» des Bundes, dass sie weiter auf Plug-in-Hybride setzt. Die Auto-Umweltliste verzichtete konsequenterweise auf deren Ranking.

Mehr Informationen

www.verkehrclub.ch/politik/fossilfrei

www.ecorating.ch

www.eco-auto.info (ersetzt ab 2022)

www.autoumweltliste.ch

www.klug-cesar.ch

www.ecotrip-challenge.ch

www.europamitdemzug.ch



KLUG im Luftverkehr

Der VCS unterstützte die Koalition Luftverkehr, Umwelt und Gesundheit KLUG, deren Geschäftsstelle beim VCS liegt. Was die Koalition wiederholt anprangerte, bestätigte ein Bericht der Eidgenössischen Kommission für Lärmbekämpfung: Fluglärm macht krank, der aktuelle Lärmschutz reicht nicht aus. Die Koalition forderte schärfere Massnahmen zugunsten der Umgebung von Flughäfen sowie die Verlängerung des Nachtflugverbots. Zudem will KLUG den Flugverkehr auf ein mit den Klimazielen vereinbares Niveau senken. Die Koalition übergab dem Bundesrat die internationale Petition «Greenwashing stoppen – Flugverkehr jetzt reduzieren».

«Sicherere Strassen jetzt!»

Diese Tessiner Standesinitiative schaffte es durchs Parlament. Angeregt von VCS-Vizepräsident Bruno Storni, dazumal Tessiner Grossrat, sind Lastwagen auf gefährlichen Strecken in den Alpen nur noch zugelassen, wenn sie über zeitgemässe digitale Sicherheitssysteme verfügen. Für veraltete Modelle bietet der Bahnverlad eine Alternative.

Ecotrip-Challenge und Europa mit dem Zug

Den Preis der Ecotrip Challenge 2021 für klimafreundliches Reisen erhielt die Klasse 4a der Kantonsschule Obwalden in Sarnen, pro Kopf ein Interrail-Ticket – eine Anregung, auf Zug statt Flug zu setzen. Umso mehr, als seit dem Fahrplanwechsel im Winter 2021 die SBB mit der ÖBB einzelne Nachtzüge wiederaufleben liessen. Erfreulich, hat sich der VCS doch jahrelang dafür eingesetzt und 2019 in einer Umfrage gezeigt, dass 60% der hiesigen Bevölkerung mit dem Nachtzug in Europa reisen würden.

«Es soll zwischen Velowegnetzen für den Alltag und die Freizeit differenziert werden. Dies ist sehr wichtig, da sich die Bedürfnisse der beiden Nutzergruppen klar unterscheiden.»

Ruedi Blumer
VCS-Präsident

Veloverkehr fördern:

Fachtagung Velo

An einer Fachtagung in Bern rückte der VCS die ganzheitliche Planung und Förderung des Veloverkehrs in den Fokus. Mehr als 80 Teilnehmende vor Ort und weitere 70 online lernten von Beispielen und Strategien. Die Stadt Bern etwa hat mit ihrer «Velo-Offensive» bereits viel erreicht. Mehr Velowege allein machen das Velofahren nicht zwingend attraktiver. Eine umfassende Veloförderung bedingt eine klare Vision und eine nationale

Strategie: einen Velo-Masterplan, der unter anderem einen konkreten Zielwert für den Veloanteil am Gesamtverkehr festlegt. Wie Veloinfrastruktur mit Vision und Plan geschaffen werden kann, zeigte ein Dossier im VCS-Magazin. Vor allem aber setzt der VCS auf das Veloweggesetz, das den Weg für ein gesamtschweizerisch zusammenhängendes Velowegnetz öffnet.



Autofreies Wohnen

Die Plattform autofreies/autoarmes Wohnen des VCS organisierte zum dritten Mal ein Webinar, ermutigt vom Austausch zu europäischen Beispielen im Vorjahr. Diesmal war es die Fülle der Schweizer Beispiele und Planungen, die über 100 Teilnehmende zusammenbrachte, um das Thema Bauen mit wenig Parkplätzen zu erörtern. Am Fachseminar «Autofrei Wohnen im Kanton Aargau» trafen sich rund 50 Interessierte vor Ort in Baden zum Erfahrungsaustausch.

In der Freizeit ohne Auto unterwegs

Nach einer dreijährigen Pilotphase startete der Schneetourenbus Mitte Dezember 2021 erfolgreich in die neue Saison. Die Busse erschliessen Ausgangspunkte von Ski- und Schneeschuhtouren ab der letzten Haltestelle des ordentlichen ÖV und ermöglichen so klimafreundliche Winteraktivitäten ohne Parkplatzlawinen – eine Angebotsergänzung zum ebenfalls vom VCS mitgetragenen «Bus alpin», der mit dem ÖV in Berggebiete führt wie auch dem «Fahrtziel Natur» in den Bündner Pärken.

«Carfree Shopping Day»

Dass sich Einkäufe entspannt zu Fuss oder mit dem Velo erledigen lassen statt gestresst im Auto, darauf machte der VCS vielerorts mit dem ersten «Carfree Shopping Day» am 8. Mai aufmerksam. Obwohl die Einkaufswege in der Schweiz meist sehr kurz sind, erfolgen 40% per Auto. Die Hälfte aller Einkäufe wiegt zudem weniger als 5 kg, meist problemlos mit Tragtasche oder per Velo transportierbar.



Mehr Informationen

www.veloinfrastruktur.ch

www.verkehrsclub.ch/politik/

veloverkehr/velo-im-oev

www.vcs-carfree.ch

www.wohnbau-mobilitaet.ch

www.schneetourenbus.ch

www.busalpin.ch

www.fahrtziel-natur.ch

www.fahrtziel-natur.ch

Jung und Alt sicher unterwegs

Wenn die Strassen- und Verkehrsbedingungen für Jung und Alt sicher sind, dient das allen Verkehrsteilnehmenden. Einen Beitrag dazu leistet der VCS vielerorts mit den «Mobilitätskonzepten Schule» und auch solchen für Seniorinnen und Senioren. Weitere Projekte machen das Zufussgehen und Velofahren zu einem Erlebnis.

Zu Fuss zur Schule

Die 10. Ausgabe des Wettbewerbs «walk to school» begeisterte erneut mehrere Tausend Mädchen und Jungen, ihre Eltern und Lehrkräfte. Rund 490 Klassen, teils ganze Schulhäuser, insgesamt über 8 600 Schulkinder machten mit, rund 1 000 mehr als im Vorjahr. Die Kinder legten zwischen den Sommer- und Herbstferien den Schulweg während zwei Wochen zu Fuss zurück und setzten damit auch Zeichen gegen «Elterntaxis». Die Kinderbuch-Figur Globi begleitete das Jubiläumsjahr, verlost wurden zehn Preise und eine Malstunde mit einem Globi-Illustrator.

«Der Pedibus entlastet die Eltern und fördert die Entwicklung der Kinder auf dem Schulweg: Sie lernen selbstständiges und sicheres wie auch gesundes und geselliges Verhalten.»

*Caterina Bassoli
Koordinatorin Pedibus Tessin*

Der Pedibus bleibt in der Westschweiz und im Tessin ein stetig wachsendes Angebot. Rund 3 500 Kinder waren mit dem «Fussbus» auf 365 Linien unterwegs. Begleitet von Erwachsenen, lernten sie richtiges Verhalten im Verkehr und ihre Umgebung kennen. Der VCS publizierte zudem ein Erstlesebuch für alle Schulkinder der Westschweiz und des Tessins, das den Alltag einer Pedibus-Linie und seine soziale Rolle zeigt.

Als grosser Erfolg erwies sich der generationenübergreifende Pedibus. In Gland oder Freiburg wurden einige Linien von älteren Menschen begleitet, was einen regen Generationenaustausch und eine neue Solidarität in den Quartieren auslöste. Der VCS richtete zudem im Kanton Jura eine neue Koordinationsstelle ein, die mit der Pedibus-Kampagne in den Kantonen Freiburg, Wallis, Waadt und Tessin zusammenarbeitet.

Der Velobus ist eine Variante für längere Schulwege mit dem Velo. Im Auftrag des Kantons Wallis richtete das VCS Bureau romand zwei neuen Linien ein. Sowohl die velofahrenden Kinder wie auch die erwachsenen Begleitpersonen wurden in Kursen zu Verkehrsverhalten geschult.

Der «Internationale Tag zu Fuss zur Schule», in der Romandie und im Tessin am 17. September begangen, stand unter dem Motto «Weg von den Bildschirmen!». An den Umzügen in grösseren und kleineren Städten beteiligten sich mehr als 12 000 Kinder, Familien, Klassen und Schulen. Zeichnungen von Tom Tirabosco verliehen dem täglichen Weg ein festliches Aussehen.

Mobilitätskonzept Schule

Das VCS Bureau romand hat in der Westschweiz fünf neue Mobilitätskonzepte Schule gestartet und sechs abgeschlossen, in der Deutschschweiz waren 2021 fünf in Arbeit oder abgeschlossen. Dabei werden in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Schulen, Lehrpersonen, Eltern und Kindern gefährliche Stellen auf den Schulwegen eruiert und Vorschläge und Massnahmen zur Entschärfung erarbeitet.

Die Mobilitätskonzepte für Seniorinnen und Senioren werden nach demselben Prinzip erarbeitet. 2021 erstellte das Bureau romand weitere Senioren-Mobilitätskonzepte für Stadtteile von Lancy bei Genf. Die Weganalyse wurde von Fokusgruppen begleitet und deren Empfehlungen an die Gemeinde Lancy übermittelte mit dem Ziel, die Infrastruktur für Ältere zu verbessern.

Unabhängig unterwegs

Das vom VCS mitgetragene Angebot «mobil sein & bleiben» war sehr gefragt. Eine Umfrage bei den VCS-Mitgliedern ergab 2021, dass nicht nur die Altersgruppe 75+ den ÖV besser nutzen will. Auch viele jüngere schätzen Information auf Augenhöhe, etwa wie Touchscreen-Ticketautomaten oder digitale Fahrpläne funktionieren – und vor allem, wenn sie vom Auto auf den ÖV wechseln.

Beim Wechsel aufs E-Bike verbinden Angebote des VCS und seinen Partnern den Spass mit Sicherheit. Die Kurse «amusebike – pedalen und geniessen» erhielten denn auch 2021 eine überaus grosse Nachfrage, verknüpfen sie doch fahrtechnische Übung mit Geselligkeit und schönen Routen.

Wer und was hilft, mobil zu bleiben, wenn sich Menschen auf dem Velo oder zu Fuss nicht mehr sicher genug fühlen? Über Mobilitätshilfen informiert der 2021 publizierte VCS-Ratgeber «Elektromobile».

Mehr Informationen

www.schulwege.ch
www.walktoschool.ch
www.mobilitaetskonzept-schule.ch
www.pedibus.ch
www.velobus.ch
www.journee-a-pied.ch
www.verkehrsclub.ch/e-bike
www.mobil-bleiben.ch
www.mobilite-seniors.ch

Flexibler Schutz, attraktive Konditionen

Seit seiner Gründung bietet der VCS seinen Mitgliedern hochwertige und flexible Versicherungen an, die bei Bedarf und nach dem Baukastenprinzip angepasst werden können. Auf diese Weise werden Doppel- und Überversicherungen vermieden und Prämien gespart. Dank günstigem Kollektivvertrag sind die VCS-Tarife sehr attraktiv.

Trotz Corona-Pandemie hat die Reisetätigkeit ab Frühsommer stark zugenommen. Dies führte zu einer erhöhter Nachfrage nach den beliebten Mobilitätsversicherungen wie VCS-Pannenhilfe und VCS-Schutzbrief. Erfreulich war auch die starke Nachfrage nach der neuen Covid-19-Zusatzversicherung, welche unter anderem auch die Kosten für kurzfristige Reise- oder Hotelannullierungen infolge positivem Testergebnis oder individuell angeordneter Quarantäne oder Isolation übernahm.

Der neu überarbeitete Schutzbrief stiess mit seinen neuen integrierten Zusatzdeckungen bei den Mitgliedern auf reges Interesse. Mit dem breiten Deckungsumfang bietet er zur Zeit eines der besten Preis-Leistungsverhältnisse in seiner Kategorie.

Velo- und E-Bike-Boom

Die stetige Zunahme der E-Bikes in der Schweiz führte auch beim VCS zu einer erhöhten Nachfrage nach VCS-E-Bike-Assistanceversicherungen. Gestiegen ist auch die Nachfrage für Versicherungen für normale Fahrräder. Nebst Kasko- und Diebstahlschutz bietet der VCS inzwischen auch die Pannenhilfe Fahrräder ohne Motor an. Die einzigartige VCS-Öko-Motorfahrzeugversicherung feierte 2021 ihr 25 jähriges Bestehen. Die Tarifierung nach ökologischen Kriterien fand inzwischen viele Nachahmer. Nebst günstigen Prämien und den in den Policen ausgewiesenen Ökorabatten von 20 % überzeugte auch die hohe Qualität der Leistungen im Schadenfall.



Mehr Informationen

www.verkehrsclub.ch/versicherungen

Erweitertes Angebot

Die Versicherungsbedürfnisse verändern sich. Der VCS hat aus diesem Grund sein Versicherungsangebot 2021 angepasst und erweitert:

- Wertsachenschutz auch für Fahrräder, E-Bikes und Motorfahrräder, mit umfassendem All-Risk-Schutz.
- Miet- und Sharing-Fahrzeuge: Übernahme des Selbstbehaltes sowie der in Rechnung gestellten Fahrzeugreparaturen sowie der Pannenhilfe- und Abschleppkosten.
- Home Assistance: Ersetzt die bisherige Home-Care-Dekung und bietet weitreichenden Versicherungsschutz verschiedenster «Notfälle» rund ums Wohnen. Das Rundum-Sorglos-Paket beinhaltet neue Deckungselemente wie z. B. Schädlingsbekämpfung.



- Cyber Safe Shop & Pay: Schutz bei Einkäufen und Bestellungen im Internet, wie Verlust und Beschädigung während des Transportes oder Nicht- und Falschlieferung. Ebenfalls versichert sind Vermögensschäden, welche beispielsweise durch Phishing der E-Banking-Zugangsdaten oder Skimming der Kreditkarte entstehen.
- Cyber Safe Surf: Schutz bei Hackerangriffen sowie Schadsoftware.

Alles aus einer Hand: Dank der Partnerschaft mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften bietet der VCS seinen Mitgliedern auf Wunsch auch Versicherungslösungen für weitere Lebensbereiche an (Unfall, Krankheit, Geschäftsversicherungen und vieles mehr)

Bewährtes in frischem Wind

Die Abteilung Marketing wurde neu aufgestellt und leitete eine Transformation ein. Die zweite Jahreshälfte diente dazu, erste Projekte zu initiieren und für den Start 2022 aufzugleisen. Währenddessen galt im Tagesgeschäft der Fokus bewährten Angeboten und Produkten. So wurden die qualitativ hochwertigen Produkte der VCS-Boutique auch 2021 rege bestellt und die Spezialangebote von den Mitgliedern oft genutzt. Die vergünstigten VCS-Bonusangebote boten Mitgliedern dank einer grossen Auswahl an Partnerschaften ein weiteres beliebtes Plus.



Kursbuch bleibt beliebt

Das gedruckte Kursbuch erschien 2021 zum vierten Mal. Die Verkaufszahlen des VCS blieben trotz der unsicheren Zeiten stabil, an den SBB-Schaltern jedoch waren sie von der eingeschränkten Reisetätigkeit infolge Corona nicht verschont.

Der gedruckte Reiseplaner bleibt vielen VCS-Mitgliedern und auch ÖV-Reisenden ein Bedürfnis, gerade auch als Ersatz für die kleinen, gedruckten Fahrpläne, welche die SBB seit 2021 nicht mehr anbietet.

Solar-Pass für Nachhaltigkeit im ÖV

In Zusammenarbeit mit den SBB bietet der VCS seinen Mitgliedern exklusiv den Solar-Pass an. Er kompensiert den Anteil der nicht erneuerbaren Energie am SBB-Strommix. Bereits heute stammen 90% des Stroms, der die SBB-Züge antreibt, aus Wasserkraft. Diese erfreuliche Bilanz wird mit dem Solar-Pass stetig verbessert.

Ein Solar-Pass für 20 Franken garantiert dem Käufer oder der Käuferin während eines Jahres einen fixen Anteil von 10% Solarstrom im Bahnstrommix für 5000 Personenkilometer. Vielreisende können einen Solar-Pass für 10000 oder 15000 Personenkilometer erwerben, der 40 beziehungsweise 60 Franken kostet. Die SBB verpflichten sich, für die eingelöste Summe Herkunftsnachweise von «nature-made star»-Solarstrom einzukaufen und bestätigen dies dem VCS.

Beliebte obligatorische Weiterbildung

Neulenkerrinnen und Neulenker absolvieren die obligatorische Weiterausbildung WAB nur noch an einen Kurstag. Der VCS bot diese auch 2021 über den Deutschschweizer Partner Driving Center an, in der Westschweiz über die Partner Centre de formation routière in Savigny (VD) und Centre Top-Conduite in Develier (JU), jeweils zu einem vergünstigten Preis.

Das Bonus-Angebot für bestehende Mitglieder wurde rege genutzt. Mit einem Spezial-Angebot für bis 25-Jährige einschliesslich zwei Jahre VCS-Juniormitgliedschaft kamen einige neue Mitglieder hinzu. Routinierte Autofahrende nutzten Sicherheits-Fahrkurse.

Treu und engagiert

Der VCS überzeugt mit Themen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit wie auch mit attraktiven Angeboten und Vorteilen. Mit seinen Kampagnen erreicht der VCS jedes Jahr neue Mitglieder, sei dies über die direkte und persönliche Ansprache, über Postversände oder mittels elektronischer Kanäle.

Erneut verschenkten viele aktive VCS-Mitglieder eine oder mehrere Probe-Mitgliedschaften für 2022 an ihre Bekannten und Freunde. Als Dankeschön für den wertvollen Beitrag, den VCS durch neue Mitglieder für die Zukunft zu stärken, erhielten sie Checks für den öffentlichen Verkehr. Als Weihnachtsaktion legte der VCS den Beschenkten das im liebevollen Wimmelbuch-Stil gestaltete Sachbuch «Fatimas fantastische Reise in eine Welt ohne Erdöl» bei.



Mehr Informationen

www.vcs-boutique.ch
www.vcs-bonus.ch
www.via-verde-reisen.ch
www.verkehrsclub.ch/kursbuch
www.verkehrsclub.ch/solar-pass
www.verkehrsclub.ch/fahrkurse

2021 unterstützten knapp 100 000 treue VCS-Mitglieder das Engagement für Mensch und Umwelt mit ihrem Jahresbeitrag. Zudem ermöglichten zahlreiche Spenden, dass der VCS gezielte und wirkungsvolle Kampagnen führen konnte.

Die Spendengelder werden zu 100% für den jeweiligen Zweck eingesetzt. Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit auch 2021 unterstützt haben!

– VCS-Spendenkonto PC 49-1651-0
 – IBAN CH48 0900 0000 4900 1651 0

Kompetente Auskünfte per Telefon und E-Mail

VCS-Mitgliedern stehen täglich Spezialistinnen und Spezialisten am Telefon und per E-Mail zur Verfügung. Sie nehmen auch Bestellungen für kostenlose Broschüren und Ratgeber des VCS entgegen und sorgen für den Versand.

– Telefon 031 328 58 58
 – E-Mail vcs@verkehrsclub.ch

Den Inhalt ins Zentrum rücken

Das Team Kommunikation setzt stärker auf eine Content-first-Strategie. In wöchentlichen Sitzungen konzipiert und orchestriert es die Kommunikationskanäle des VCS – visualisiert am Beispiel des ersten Carfree Shopping Day vom 8. Mai 2021.



Fokus Sichtbarkeit

Wer sind die knapp 100 000 Menschen, die den VCS auf seinem Weg für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität unterstützen? Es sind alles Mitglieder, aber auch Mitarbeitende, Freiwillige, Geschäftsleitende der Sektionen, Ehemalige und viele mehr.

22 davon hat das VCS-Magazin in einem Dossier porträtiert – mehr über die Beweggründe von acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lesen Sie auf der nachfolgenden Doppelseite.

Starke Unterstützung durch die Mitglieder haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VCS im Rahmen der Kampagne für ein Ja zum CO₂-Gesetz erfahren – ideell durch das Verschicken von Post-karten, Kartons an Balkonen und Verteilen von Infomaterial, finanziell durch die Unterstützung zweier erfolgreicher Crowdfundings.

Aktiv für den VCS – eine Auswahl



Barbara Rehmann

An meiner Arbeit als Beraterin im Mitgliederservice gefällt mir der Austausch mit Menschen und dass der VCS und ich gemeinsame Werte teilen. Hätte man mich als Kind eine Strasse zeichnen lassen, hätte ich ein graues Band mit weissen Strichen in der Mitte gemalt. Vielleicht malen Kinder heute Strassen mit Velostreifen. Ich hoffe, dass das Engagement des VCS in zehn Jahren zu noch bunteren Bildern führen wird: Strassen mit Regenwasserführung, schattige und begrünte Strassen, langsame Strassen für Schnellverkehr, Schnellstrassen für Veloverkehr, Strassen für Kröten und Wildtiere und Strassen zum Vorwärtshetzen – ein buntes, sinnvoll vernetztes, rücksichtsvolles Miteinander.



Patrizia Lepore

Im VCS bin ich als Versicherungsberaterin tätig. Die Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gefällt mir sehr. Auch, dass ich neue Ideen einbringen kann. Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Routen und Wege sowie Fahrkurse für Velofahrerinnen und Velofahrer, denn am liebsten bin ich auf meinem neuen E-Bike unterwegs.



Simon Hofmann

Ich verantworte den Bereich Marketing und Produkte. Meine Aufgabe ist es, verschiedene nachhaltige Mobility-Trends zu scouten, um daraus neue Produkte und Partnerschaften für die VCS-Mitglieder zu realisieren. Mir gefällt, wie sinnstiftend und erfüllend unsere Arbeit ist. Ein Anliegen von mir ist, dass sich dank flexibler Konzepte das Missverhältnis von urbaner Mobilität und ländlicher Automobilität zukünftig langsam auflöst. In meinem Alltag klimafreundliche und innovative Fortbewegungsmittel zu nutzen ist mir sehr wichtig.



Lewhat Zaid

Im VCS bin ich als KV-Lernende beschäftigt. Zurzeit arbeite ich in der Versicherungsabteilung ECO und beschäftige mich mit verschiedenen Versicherungen. Super empfehlenswert für Reisen in Europa finde ich den Interrail-Pass. Er ist gültig für 33 Länder in Europa. Ausserdem ist er sehr günstig. Für die Mobilität der Zukunft wünsche ich mir, dass mehr Velowege gebaut werden.



Emilie Roux

Ich bin im VCS als Projektleiterin in der Verkehrssicherheit tätig. An meiner Arbeit gefallen mir die Begegnungen mit den Gemeinden und die Möglichkeit, in sehr unterschiedlichen lokalen Kontexten zu arbeiten – in der Stadt, der Agglomeration und in ländlichen Gebieten. Mein Zukunftswunsch ist, dass mehr Kinder zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule gehen. Ich hoffe auch, dass dem Auto in neuen Siedlungen in der Schweiz weniger Platz eingeräumt wird – zugunsten einer besseren Lebensqualität.



Selim Egloff

Ich startete meine Arbeit beim VCS als Praktikant in der Verkehrspolitik. Im Verband schätze ich den unkomplizierten und kreativen Austausch. Einer meiner Schwerpunkte ist das Velo. Im Zentrum steht die Frage, wie man es den Menschen ermöglicht sich sicher auf ihren eigenen zwei Rädern fortzubewegen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass mehr auf die Bedürfnisse der Menschen als auf die Profitinteressen von Autokonzernen geachtet wird. Auch selbst bin ich am liebsten mit dem Velo unterwegs.



Martin Winder

Dass ich mit meiner Arbeit als VCS-Projektleiter in der Verkehrspolitik zur Meisterung der Klimakrise beitragen kann, motiviert mich sehr. Bei mir dreht sich alles um die Frage, wie wir den Verbrauch fossiler Treibstoffe im Verkehr beenden können. Wir haben dazu im Juni einen «Masterplan fossil-freier Verkehr» publiziert. In meiner idealen Verkehrswelt spielt das Velo eine viel grössere Rolle. Persönlich verzichte ich auf Flugreisen, solange dies nicht ohne Treibhausgas-Emissionen möglich ist.



Brendan Drezen

Ich engagiere mich beim VCS für die Pedibus-Kampagne und die Mobilitätskonzepte Schule. Mein Einsatz für die Sensibilisierung von Kindern im Bereich Umweltfragen hat mich dazu motiviert, auch eine Ausbildung als Lehrer zu absolvieren. Diese beiden Berufsfelder befruchten sich gegenseitig. Es bereitet mir Freude, konkrete Sensibilisierungs- und Gestaltungslösungen zu erarbeiten, welche die jungen Menschen dazu ermutigen, verschiedene Formen der sanften Mobilität zu nutzen.

Der VCS Schweiz als Verband

Der VCS ist der glaubwürdige Umwelt- und Klimaschutzverband für nachhaltige Mobilität und Lebensqualität. Der VCS befürwortet ein optimales Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger.

So misst der VCS seine Leistungen

Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung legt der VCS alle zwei Jahre das Mehrjahresprogramm für die folgenden drei Jahre inklusive Finanzrahmen fest. Auf dieser Basis wird das Jahresprogramm mit klar messbaren Zielen erarbeitet. Als Orientierung dient dem VCS dabei die Strategie 2030. Der Zentralvorstand verabschiedet das Jahresprogramm sowie das zugehörige Jahresbudget. Das Zentralsekretariat berichtet zweimal jährlich über die Zielerreichung – damit bei Bedarf entsprechend gehandelt werden kann.

VCS-Delegiertenversammlung 2021

Oberstes Vereinsorgan des VCS ist die Delegiertenversammlung (DV). Die DV fand 2021 im grossen Saal des Restaurants zum Schwarzen Urstier in Altdorf (UR) statt. Aufgrund der geltenden Covid-Beschränkungen musste ein Teil der Delegierten in einem Zusatzaal per Videoübertragung zugeschaltet werden. Die Delegierten genehmigten u. a. das Mehrjahresprogramm und den Finanzrahmen für die Jahre 2022 bis 2024.

VCS-Zentralvorstand

Der Zentralvorstand ist das strategische Führungsorgan des VCS. Er vertritt den VCS nach aussen und sorgt für die Umsetzung der an der Delegiertenversammlung getroffenen Entscheide. 2021 tagte der Zentralvorstand 11 Mal, davon 8 Mal per Videokonferenz.

Mehr Informationen

www.verkehrsclub.ch/sektionen
www.verkehrsclub.ch/ueber-den-vcs
www.verkehrsclub.ch/statuten

Die Mitglieder des Zentralvorstands

- Ruedi Blumer (seit 2014), Zentralpräsident
- Lisa Mazzone (seit 2016), Vizepräsidentin
- Bruno Storni (seit 2012), Vizepräsident
- Samuel Bendahan (seit 2018)
- Evelyne Bezat (seit 2016)
- Heinz Flück (seit 2018)
- Raphael Fuhrer (seit 2018)
- Franziska Grossenbacher (seit 2018)
- Martin Perrez (seit 2018)
- Gabi Petri (seit 2012)
- Michael Töngi (seit 2018)

Sektionen

24 Sektionen und 12 Regionalgruppen in allen Kantonen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tragen die VCS-Verkehrspolitik mit und prägen sie auf kantonaler und regionaler Ebene. Die Sektionen sind Vereine mit eigener Rechtspersönlichkeit: Sie bestimmen an der Delegiertenversammlung und an Planungskonferenzen gemeinsam mit Zentralvorstand und Geschäftsleitung die verkehrspolitischen Schwerpunkte.

Die Geschäftsleiterinnen und -leiter der Sektionen tauschten sich regelmässig aus. 2021 wurde eine Präsentation zum Thema Rechtsfälle organisiert und Schulung zum Versand von Newslettern durchgeführt. Ein Workshop zum Thema «Nachwuchs in den Vorständen» diente dem Austausch von Best-Practice-Beispielen. Interessierten Sektionen wurde eine Inseratevorlage für die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Beschwerdefälle

Beschwerden betreffen z. B. nationale und kantonale Strassenprojekte, Parkplätze, Nutzung von Pannestreifen oder die Verminderung von Lärmemissionen an der Quelle durch Tempo 30. Sie sind eine wichtige Tätigkeit des VCS und ziehen sich oft über Jahre hinweg. 2021 sind 10 neue Beschwerdefälle eröffnet worden, drei konnten abgeschlossen werden:

– Freienbach/Wollerau (SZ): Kantonaler Nutzungsplan Zubringer Halten, Freienbach. Die Beschwerde wurde vom Bundesgericht gutgeheissen.

– Genève (GE): Requêtes en autorisation de construire n° DD 110238, Rue Pierre-Fatio 2, Genève-Cité. 2021 hat ein Abstimmungsergebnis dazu geführt, dass die vom VCS eingereichte Beschwerde obsolet wurde.

– Pratteln, Augst, Kaiseraugst, Rheinfelden (BL, AG): Pannestreifenumnutzung Pratteln-Rheinfelden auf der A2/A3. Die Beschwerde wurde vom Bundesgericht abgelehnt.

VCS-Zentralsekretariat

Geschäftsleitung des VCS Schweiz:

- Anders Gautschi, Geschäftsführer
- Stéphanie Penher, Bereichsleiterin Verkehrspolitik und Kampagnen
- Martin Enz, Bereichsleiter Marketing, Produkte, Services.
- Simon Hofmann (ab 16. August 2021)

Bereichsleiter Marketing und Produkte

Im Jahr 2021 wies der VCS Schweiz mit seinen Büros in Bern und Genf folgenden Personalbestand aus:

– Anzahl Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt: 68, davon 12 im Genfer Bureau romand

– Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: 51, davon 6 im Genfer Bureau romand

Zudem bildete der VCS zwei kaufmännische Angestellte aus und ermöglichte pro Halbjahr je drei Studierenden ein Praktikum im Bereich Verkehrspolitik. Ein Arbeitsplatz (70%) ist für einen Menschen mit einer Beeinträchtigung reserviert. Für das Engagement im Bereich Gleichstellung und die familienorientierte Personalpolitik hat der VCS das Prädikat «Familie UND Beruf» der Fachstelle UND, Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen, erhalten.

Zusammenarbeit und Partner

Der VCS arbeitet mit zahlreichen umwelt- und verkehrspolitischen Organisationen zusammen und pflegt wichtige Partnerschaften.

Die Schweizerische Verkehrs-Stiftung (SVS)

Die gemeinnützige und steuerbefreite SVS ist unabhängig vom VCS, wenn gleich den gleichen Zielen eines menschen- und umweltfreundlichen Verkehrs verpflichtet. VCS-Präsident Ruedi Blumer und VCS-Geschäftsführer Anders Gautschi sind Mitglieder des Stiftungsrats.

Analyse der SVS

Die Digitalisierung im Verkehr führt dazu, dass neue Verkehrsmittel entwickelt werden und Verbreitung finden. Besonders umstritten sind die zunehmend auftauchenden E-Scooter. Die SVS hat deshalb eine Expertenrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Behörden, Wissenschaft, Industrie und Verbänden durchgeführt und daraus Lösungsansätze für eine sinnvolle Einbindung der E-Scooter in das Verkehrssystem abgeleitet. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass die Geräte vor allem in den Zentren verbreitet sind, wo der Nutzungskonflikt mit dem Fuss- und Veloverkehr am grössten ist. In der Peripherie, wo die E-Scooter den grössten Nutzen stiften könnten, sind die Geräte noch wenig verbreitet. Die Analyse und Empfehlungen finden sich hier:

www.verkehrsstiftung.ch

Cycla und Pro Velo

Der VCS ist Gründungsmitglied der Schweizer Velo-Allianz Cycla, die zum Zweck hat, die Rahmenbedingungen für den Veloverkehr zu verbessern. Mit Pro Velo pflegt der VCS eine enge Zusammenarbeit und führt gemeinsame Verkehrssicherheitskampagnen durch.

Umweltallianz

Der VCS ist neben den drei anderen Allianz-Mitgliedern Greenpeace, Pro Natura und WWF sowie den Umweltallianz-Kooperationspartnern Birdlife, Schweizerische Energienstiftung SES und Alpen-Initiative Teil der Umweltallianz. www.umweltallianz.ch

Klima-Allianz

Die Klima-Allianz ist ein Zusammenschluss von über 90 Organisationen in der Schweiz, die sich für eine Begrenzung der Klimaerwärmung einsetzen. Der VCS ist Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses. www.klima-allianz.ch

Koalition Luftverkehr, Umwelt und Gesundheit (KLUg)

KLUg setzt sich auf nationaler Ebene für eine Reduktion der durch den Luftverkehr verursachten Emissionen von Treibhausgasen, Luftschadstoffen und Lärm ein. KLUg besteht derzeit aus 29 Mitgliedern. Co-Präsidentinnen sind VCS-Vizepräsidentin Lisa Mazzone (Nationalrätin Grüne) und SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf, die Geschäftsstelle liegt beim VCS. www.klug-cesar.ch

FLUX-Jury

Zusammen mit PostAuto und dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV) bildet der VCS die Trägerschaft des «FLUX – Goldener Verkehrsknoten». Dieser Preis zeichnet jährlich eine Gemeinde für einen Verkehrsknoten aus, der sowohl aus Sicht der Fahrgäste des ÖV als auch aus betrieblicher Sicht überzeugt. 2021 ging der FLUX an Rapperswil-Jona (SG). Der Terminal der V-Bahn in Grindelwald (BE) erhielt einen Sonderpreis der Jury. www.flux.swiss

Topten.ch

Für die Auto-Umweltliste arbeitet der VCS eng mit Topten zusammen. Auf der Schweizer Website werden die besten Autos für alle Kategorien übersichtlich präsentiert. Über gut sichtbare Links gelangen Topten-Besuchende auf die VCS-Website der Auto-Umweltliste. www.topten.ch

Autodaten aus dem Ausland sind auf der internationalen Plattform zu finden: www.topten.info

Jury Flâneur d'Or

Der VCS unterstützt den alle drei Jahre vergebenen Preis für herausragende Infrastruktur für den Fussverkehr. 2021 ging er an Liestal für die Neugestaltung der Rathausstrasse. www.flaneurdor.ch

Europaweites Engagement für einen nachhaltigen Verkehr

Transport and Environment (T&E)

Die Dachorganisation T&E vereint rund 63 Organisationen (Mitglieder und Unterstützer) aus Verkehr und Umweltschutz aus 24 Ländern. Der VCS ist durch Stéphanie Penher, Bereichsleiterin Verkehrspolitik und Kampagnen, im Vorstand vertreten und beide Sekretariate arbeiten thematisch eng zusammen. www.transportenvironment.org

Association Européenne pour le Développement du Transport Ferroviaire

www.aedtf.org

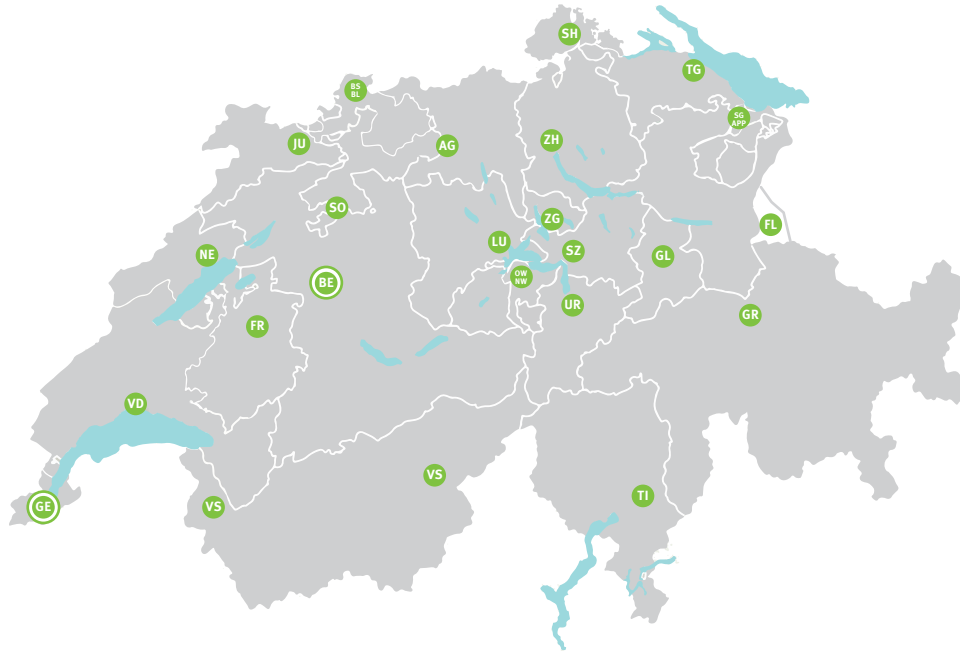
Austausch mit den Verkehrsclubs Deutschland und Österreich

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Schwesterorganisationen Verkehrsclub Deutschland (VCD) und dem Verkehrsclub Österreich (VCO). Am jährlichen Treffen werden wichtige verkehrspolitische Projekte, mögliche Synergien und die Stossrichtungen auf europäischer Ebene erörtert. www.vcd.org
www.vcoe.at

Deutsche Umwelthilfe (DUH)

Seit 2016 ist der VCS Partner der DUH. Ein Fokus der DUH liegt dabei auf nachhaltiger Mobilität und Verbraucherschutz. Die DUH hat hartnäckig und erfolgreich dafür gesorgt, dass die krummen Machenschaften fast aller Autobauer (Stichwort: Dieselskandal) nach und nach aufgedeckt werden konnten. www.duh.de

Im ganzen Land aktiv



Der VCS ist der Verkehrsverband mit knapp 100 000 Mitgliedern, der sich für nachhaltige Mobilität in der Schweiz einsetzt.

Der **VCS** unterhält Büros in Bern und Genf. Die 24 **Sektionen** sind die ersten Anlaufstellen für alle lokale Verkehrsfragen. Schweizweit beraten sie VCS-Mitglieder, Senioren und Seniorinnen sowie Familien und Jugendliche kostenlos. Das breite Angebot an Ratgeber, Reise- und Mitgliedschaftsaktionen,

verkehrspolitischen Themen und Versicherungen ist auf die regionalen Bedürfnisse ausgerichtet.

- VCS Verkehrs-Club der Schweiz
- Sektionen

Zentralsekretariat

BE VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Aarberggasse 61, 3001 Bern
Tel. 031 328 58 58
vcs@verkehrsclub.ch
www.verkehrsclub.ch

GE ATE Association transports et environnement
Bureau romand
Rue des Gares 9, 1201 Genève
Tel. 022 734 70 44
ate@ate.ch
www.ate.ch

Sektionen

AG VCS-Sektion Aargau
Bachstrasse 43, 5000 Aarau
Tel. 062 823 57 52
info@vcs-ag.ch
www.vcs-ag.ch

BE VCS-Sektion Bern
Bollwerk 35, 3011 Bern
Tel. 031 318 54 44
info@vcs-be.ch
www.vcs-be.ch

BS LU VCS-Sektion beider Basel
Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 11 77
info@vcs-blbs.ch
www.vcs-blbs.ch

FL VCL Fürstentum Liechtenstein
Postfach 813, 9490 Vaduz
Tel. 00423 232 54 53
info@vcl.li
www.vcl.li

FR ATE Section Fribourg
Route de la Fonderie 8C, 1700 Fribourg
Tel. 079 559 10 40
info@ate-fr.ch
www.vcs-fr.ch

GE ATE Section Genève
Rue des Gares 9, 1201 Genève
Tel. 022 734 70 64
info@ate-ge.ch
www.ate-ge.ch

GL VCS-Sektion Glarus
Kreuzbühlstr. 27, 8754 Netstal
Tel. 055 640 34 21
vcs.gl@gmx.ch
www.vcs-gl.ch

GR VCS-Sektion Graubünden
Hartbertstrasse 11, 7000 Chur
Tel. 081 250 67 22
info@vcs-gr.ch
www.vcs-gr.ch

JU ATE Section Jura
Case postale 63, 2800 Delémont
Tel. 078 636 03 48
info@ate-ju.ch
www.ate-ju.ch

LU VCS-Sektion Luzern
Brüggligasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 420 34 44
info@vcs-lu.ch
www.vcs-lu.ch

NE ATE Section Neuchâtel
Rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tel. 032 724 28 28
info@ate-ne.ch
www.ate-ne.ch

OW NW VCS-Sektion Ob- und Nidwalden
6370 Stans
Tel. 079 836 60 11
info@vcs-ownw.ch
www.vcs-ownw.ch

- SG** **VCS-Sektion St. Gallen/Appenzell**
 Geltenwilenstr. 23, 9000 St. Gallen
 Tel. 071 222 26 32
 info@vcs-sgap.ch
www.vcs-sgap.ch
- TG** **VCS-Sektion Thurgau**
 Grenzstrasse 13, 8280 Kreuzlingen
 Tel. 052 740 28 27
 info@vcs-tg.ch
www.vcs-tg.ch
- VS** **VCS-Sektion Wallis**
 Bielastrasse 64, 3900 Brig
 Tel. 079 353 01 19
 info@vcs-vs.ch
www.vcs-vs.ch
- SH** **VCS-Sektion Schaffhausen**
 Postfach 261, 8201 Schaffhausen
 Tel. 077 448 39 68
 info-vcs-sh@verkehrsclub.ch
www.vcs-sh.ch
- TI** **ATA Sezione della Svizzera Italiana**
 Piazza Indipendenza 6, 6500 Bellinzona
 Tel. 076 443 02 63
 info@ata-ti.ch
www.ata.ch
- VS** **ATE Section Bas-Valais**
 Rue de l'Hôtel de Ville 2, 1920 Martigny
 Tel. 024 472 72 39
 ate.valaisromand@gmail.com
www.ate-vs.ch
- SO** **VCS-Sektion Solothurn**
 Niklaus-Konradstr. 18, 4500 Solothurn
 Tel. 079 884 62 06
 info@vcs-so.ch
www.vcs-so.ch
- UR** **VCS-Sektion Uri**
 Hellgasse 23, 6460 Altdorf
 Tel. 041 871 10 16
 vcs-uri@gmx.ch
www.vcs-ur.ch
- ZG** **VCS-Sektion Zug**
 Metallstrasse 5, 6300 Zug
 Tel. 041 780 88 38
 info@vcs-zg.ch
www.vcs-zg.ch
- SZ** **VCS-Sektion Schwyz**
 Schmiedgasse 32, 6430 Schwyz
 Tel. 076 570 48 59
 info@vcs-sz.ch
www.vcs-sz.ch
- VD** **ATE Section Vaud**
 Case postale 109, 1007 Lausanne
 Tel. 021 323 54 11
 info@ate-vd.ch
www.ate-vd.ch
- ZH** **VCS-Sektion Zürich**
 Postfach 230, 8040 Zürich
 Tel. 044 291 33 00
 vcszh@swissonline.ch
www.vcs-zh.ch

Impressum

Weiterverwendungen von Texten, Fotos und Grafiken nur mit schriftlicher Genehmigung des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Das gilt auch für elektronische oder sonstige Veröffentlichungen oder Übersetzungen.

Herausgeber

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
 Aarberggasse 61, Postfach, 3001 Bern
 Tel. 031 328 58 58
 vcs@verkehrsclub.ch
 www.verkehrsclub.ch

Bildnachweis

Titelbild: © VCS
 Seite 3: © VCS
 Seite 4: © VCS
 Seite 6: © VCS
 Seite 7: © Fabian Lütolf – setrunners.ch
 Seite 10: © VCS
 Seite 13: © VCS
 Seite 14: © VCS
 Seite 18: © AdobeStock – pressmaster
 Seite 19: © AdobeStock – deagreez
 © AdobeStock – Monkey Business
 Seite 20: © VCS
 Seite 21: © zVg Jakob Winkler
 Seite 22: © VCS
 Seite 24: © VCS
 Seite 25: © VCS
 Seite 30: © VCS

Konzept & Gestaltung

Nelly Jaggi
 Andreas Käsermann
 Viera Malach
 Jolanda Messerli

Publikation

Mai 2022
 Der Leistungsbericht vom VCS Verkehrs-Club der Schweiz ist auch in Französisch erhältlich.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Aarberggasse 61
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 328 58 58
www.verkehrsclub.ch
vcs@verkehrsclub.ch

Für Mensch
und Umwelt

